

# die Hunde Piroplasmose

Die Piroplasmose des Hundes (*auch Babesiose genannt*) ist eine Erkrankung, die durch einen einzelligen Parasiten mit dem Namen *Babesia canis* hervorgerufen wird. Der durch Zecken übertragene Parasit befällt die roten Blutkörperchen des Hundes und ruft nach einer Inkubationszeit von 2 bis 21 Tagen klinische Symptome hervor.

## Die Piroplasmose ist eine schwere Krankheit!

- Die an Piroplasmose erkrankten Hunde haben Fieber, sind geschwächt und verlieren ihren Appetit. Da der Parasit die roten Blutkörperchen zerstört, kommt es zum Auftreten einer Blutarmut (*sog. Anämie*). In akuten Fällen kann der Tod innerhalb von 24-48 Std. eintreten. Bei chronischem Krankheitsverlauf magert der Hund sukzessive ab, ist apathisch und geschwächt mit deutlicher Anämie.



*Dermacentor* — Merial

## Wie kann sich Ihr Hund anstecken?

- Ganz unbemerkt durch einen Zeckenstich — die Babesien werden durch Zecken auf den Hund übertragen. Mit anderen Worten: die Zecke ist der Vektor der Piroplasmose. Nur gewisse Zeckenarten übertragen *Babesia canis*: *Rhipicephalus sanguineus* und *Dermacentor reticulatus*. Glücklicherweise sind diese Zeckenarten in unserer Region nicht sehr verbreitet: Die eine kommt nur „importiert“ (*Ferienreise mit Hund; Import von Hunden in die Schweiz*) vor, während sich die andere Art je länger je mehr in der Schweiz anzusiedeln scheint. Die in der Schweiz am meisten verbreitete Zecke, der Holzbock *Ixodes ricinus*, überträgt die Piroplasmose nicht.



*Dermacentor* — Dr Nevers

*(Der Holzbock ist hingegen Vektor der Borreliose, gegen die beim Hund ebenfalls eine Impfung möglich ist).*

*Dermacentor reticulatus* wurde 1992 in Genf nachgewiesen und heutzutage sind mehrere Piroplasmosefälle als einheitlich einzustufen.

## **Etwas Geschichte...**

● Der erste Piroplasmosefall wurde 1901 in Frankreich nachgewiesen. Lange Zeit schien es, wie wenn sich diese Krankheit auf den Mittelmeerraum beschränken würde.

Heute kommt sie fast in ganz Frankreich vor. In der Schweiz wurde dieser winzige Parasit zum ersten Mal 1974 von Dr. Jacquier in Genf nachgewiesen. Seither steigt die Zahl der Fälle dauernd an und *Babesia canis* konnte in der Genferseeregion und am Jurafuss wie im Gebiet des Neuenburger-, Bieler-, und Murtensees nachgewiesen werden.

## **Warum verbreitet sich die Krankheit?**

● Die Bevölkerung reist viel, speziell auch in Gebiete Frankreichs, die bekannt sind für ihre massive Zeckendichte. Die Zecken werden direkt im Fell des Hundes oder in unseren Autos und unserem Gepäck nach Hause mitgenommen. Sie können ihren Entwicklungszyklus während der Sommersaison in der Schweiz fortsetzen und weitere Hunde infizieren. Danach verkriechen sie sich, je nach Art, in geheizte Behausungen (*Wohnungen, Garagen*) oder sterben ab.

## **Was können wir gegen Zecken machen?**

● Gegen Zecken gibt es keine Zaubерlösung, ein gutes Anti-Zeckenmittel muss jedoch mehrere Kriterien erfüllen:

- Nachgewiesene akarizide Wirkung, mit Vorteil gegen alle beim Hund vorkommenden Zeckenarten (*viele Insektizide wirken nur schwach oder gar nicht gegen Zecken*).
- Eine Wirkgeschwindigkeit die schnell genug ist um das Ansteckungsrisiko mit Babesien zu minimieren.
- Eine gute Wirkungsdauer, mit einem Schutz der mindestens so lange anhält wie das empfohlene Behandlungsintervall.
- Eine vom Wesen des Hundes unabhängige und anhaltende Wirkung, insbesondere eine gute Wasserfestigkeit.
- Schutz auch vor Flöhen (*dies verhindert die Anwendung mehrerer Produkte gleichzeitig, was sich positiv auf die Gesundheit des Tieres auswirkt und hilft Kosten zu senken*).
- Eine einmalige Verträglichkeit.

Mit **FRONTLINE®** verfügt Ihr Tierarzt über ein Produkt, das alle obengenannten Anforderungen erfüllt und seit einigen Jahren als Referenzprodukt gegen Zecken und Flöhe bei Hunden und Katzen gilt. **FRONTLINE®** ist als Spot On oder als Spray (*v.a. gegen Zecken empfohlen*) erhältlich.

### **Ihr Tierarzt berät Sie gerne!**

Zusätzlich sollten Sie Ihren Hund nach jedem Spaziergang auf Zecken kontrollieren und diese entfernen.

## **Und gegen die Piroplasmose ?**

● Es gibt Medikamente zur Behandlung der Piroplasmose. Sie wirken gut, falls die Behandlung frühzeitig ansetzt und der Verlauf der Krankheit nicht allzu stürmisch ist. Die verfügbaren Mittel sind jedoch relativ toxisch und können unangenehme Nebenwirkungen haben. Diese spezifische Therapie muss oft von einer weitergehenden Unterstützungsbehandlung begleitet werden. Der Hund wird erst nach einigen Wochen wieder ganz gesund sein.

Eine durchgemachte Piroplasmose verleiht dem Hund meistens nur eine sehr beschränkte Immunität. Gewisse Hunde können deshalb mehrere Babesiosen nacheinander durchmachen.

## **Vorbeugen ist besser als Heilen**

● **Zusammen mit der Zeckenbekämpfung bleibt die Impfung die beste Vorbeugemethode gegen die Piroplasmose.**

Sie wird für Hunde empfohlen, die ihren Besitzer nach Frankreich begleiten oder sich in Risikogebieten im Wald oder Unterholz aufhalten, sowie für Jagdhunde. Die Impfung muss vor dem Auftreten der Zecken durchgeführt werden, d.h. Ende Winter - Anfangs Frühling. Achtung : je nach Region findet man die ersten Zecken bereits im Februar.

**Wenn Ihr Hund zum ersten Mal geimpft wird, muss der Tierarzt zwei Impfungen im Abstand von 3-4 Wochen durchführen.**

**Der Hund hat einen Monat nach der zweiten Impfung einen belastbaren Impfschutz (d.h. er ist gegen eine natürliche Infektion mit Babesien geschützt).** Denken Sie daher frühzeitig daran, wenn Sie in die Ferien fahren wollen.

**Später genügt eine halbjährliche oder jährliche Auffrischungsimpfung (unmittelbar vor der Zeckenanhäufung im Frühjahr bzw. Herbst).**

Die Impfung schützt Ihren Hund nicht vor Zeckenbefall und somit auch nicht davor, mit *Babesia canis* infiziert zu werden. Wenn sich dieser Parasit aber im Körper befindet, wird er unverzüglich mit dem durch die Impfung aufgebauten Abwehrsystem (Immunität) konfrontiert. In gewissen Fällen, z.B. bei massivem Befall oder bei geschwächtem Immunsystem, kann der Hund trotz der Impfung Anzeichen einer Piroplasmose zeigen. Mit der vorangegangenen Impfung wird diese Reaktion jedoch deutlich milder ausfallen.

●

**Die wirksame  
Zeckenbekämpfung  
ist ebenso wichtig  
wie der Schutz vor  
ansteckenden  
Krankheiten.  
Fragen Sie  
Ihren Tierarzt,  
er berät Sie gerne.**